

Konzept zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht an der Schule am Nicolaitor

Gliederung: Seite

A: Organisatorischer Plan 1

Ausgangssituation: Schule

Personalsituation

Technische Ressourcen

Verfügbare Anwendungstools

Verfügbare digitale Lernmittel

Ausgangssituation: Häusliche Lernumgebung

Erreichbarkeit der Schülerinnen und Schüler

Ruhiger Arbeitsplatz

Technische Voraussetzungen

Ausgangssituation: Pädagogische Erfordernisse

Selbstständigkeit

Besondere Bedarfe

Teambildung

Einbindung von Risikopersonal

Risiko-Lernende im dauerhaften Distanzunterricht:

Einbindung von Personal in Ausbildung

Leistungsbewertung bei individuellem Distanzunterricht

Konkrete organisatorische Umsetzung

Szenario 1: Mischform aus Präsenz- und Distanzunterricht

Szenario 2: komplette Schließung von Klassen/Jahrgängen/der gesamten Schule

B: Pädagogischer Plan 6

Blended Learning

Die 6 Impulse für das Lernen auf Distanz –

Methodisch-didaktische Einordnung der Schule am Nicolaitor

Übermittlungswege der Lernaufgaben

Feedback zu erledigten Aufgaben

Leistungsbewertung

Mögliche Arbeitsmittel und Aufgaben für das Distanzlernen

A: Organisatorischer Plan

Ausgangssituation: Schule

Personalsituation

11 Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, teilweise in Teilzeit

1 Lehrerin zuständig für die Sprachfördergruppe und Fachunterricht

2 Sonderpädagoginnen

1 Sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase in Teilzeit

5 weitere Lehrerinnen und Lehrer ohne Klassenleitung, teilweise mit sehr geringer Stundenzahl nur an einzelnen Tagen einsetzbar.

1 Schulsozialarbeiterin dreimal in der Woche (z. B. in der Notbetreuung einsetzbar)

Keine Person ist derzeit durch Attest vom Präsenzunterricht befreit. Zwei Kolleginnen gehören der Risikogruppe an, verzichten aber auf die Einreichung eines Attestes. Ihr Einsatz sollte aus Fürsorgegründen auf möglichst wenige Lerngruppen beschränkt sein.

Technische Ressourcen

- Netzzugang mit 200 Mbit (ca. 80 im Download, ca. 40 im Upload)
- IServ als Kommunikationsplattform und Datenbank ist installiert und wird zurzeit vor allem von den Lehrkräften zur Kommunikation eingesetzt. Aufgrund mangelnder Endgeräte sind die Schülerkonten noch nicht aktiviert.
- flächendeckend W-LAN im Schulgebäude

Jede Klasse hat 2 Notebooks zur Verfügung, die Klassen nutzen im Wechsel einzelne der bisher 10 vorhandenen Windows-Tablets.

Im Besprechungsraum stehen 4 PC-Arbeitsplätze für die Lehrkräfte zur Verfügung.

In Planung und beantragt, teilweise bestellt oder ausgeschrieben (über den Digitalpakt, das Sofortausstattungsprogramm und das Programm zur Anschaffung von Endgeräten für Lehrkräfte):

- weitere Tablets für die Klassen (Ziel: 5 pro Klasse)
- Tablets als schulgebundene Lehrerarbeitsplätze in den Klassen (1 pro Klassenraum)
- Notebooks als Endgeräte für alle Lehrkräfte
- Verleih-Notebooks für SuS

Verfügbare Anwendungstools

- Videokonferenztool von IServ, wird mit den Kindern eingeübt, sobald die notwendige mediale Ausstattung vorhanden ist.
- 2 Scanner (die Kopierer sind dazu zu nutzen:) 1 Kopierer, 1 Farbkopierer
- im gesamten Schulgebäude sind 3 Telefone im Verwaltungsbereich und 3 Telefone im allgemein für Lehrer zugänglichen Bereich vorhanden

Verfügbare digitale Lernmittel

- Blitzrechnen als Windowsprogramm und als App
- Lernwerkstatt 10
- Anton-App

Ausgangssituation: Häusliche Lernumgebung

Erreichbarkeit der Schülerinnen und Schüler

Die Eltern sind überwiegend gut über E-Mail und/oder Telefon erreichbar. Lediglich einzelne Familien sind nur sehr schwer erreichbar.

Ruhiger Arbeitsplatz

Es gibt nach unseren Erfahrungen hier sehr unterschiedliche Voraussetzungen bei den SuS.

Technische Voraussetzungen

Sehr unterschiedlich.

Die genauen Voraussetzungen werden per aktueller Abfrage erhoben, sobald Leihgeräte zur Verfügung stehen. Eine erste Abfrage hat ergeben, dass ca. 80 Familien Leihgeräte benötigen würden.

Ausgangssituation: Pädagogische Erfordernisse

Bei der Festlegung der Anteile von Präsenz- und Distanzunterricht müssen die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen berücksichtigt werden:

- Kinder in der Schuleingangsphase benötigen einen höheren Anteil an Präsenzunterricht
- Kinder in Jahrgang 3 und 4 können auch mit einem geringeren Anteil an Präsenzunterricht lernen.

Selbstständigkeit

Durch die frühe Einführung in die Lernlandkartenarbeit und ihre Arbeitsformen sind die Kinder ein hohes Maß an selbstständigem Arbeiten gewöhnt.

Besondere Bedarfe

Individuelle Förderung ist an unserer Schule ein Primat. Alle Kinder erhalten passend zu ihrem Lernstand und ihren Fortschritten individuelle Aufgaben. Kinder mit Förderbedarfen benötigen noch differenziertere Aufgaben, wie im normalen Präsenzunterricht auch. Hierfür sind in erster Linie die Sonderpädagoginnen in enger Absprache mit den Klassenlehrkräften zuständig.

Teambildung

Jahrgangsteams bei den Lehrkräften sind etabliert und die Lehrkräfte tauschen sich auch während Phasen des Distanzunterrichtes intensiv aus. Sonderpädagoginnen und sozialpädagogische Fachkraft in der SEP sind den Jahrgangsteams zugeordnet.

Einbindung von Risikopersonal

Sollten Lehrkräfte vom Präsenzunterricht befreit werden, dann müssen nichtunterrichtliche Aufgaben für die Kolleg/innen der Jahrgänge übernommen werden. Konzeptuelle Arbeiten sind ebenfalls denkbar. Die Begleitung einzelner SuS in Distanzlernphasen kann übernommen werden.

Risiko-Lernende im dauerhaften Distanzunterricht:

Wenn Befreiungen ausgesprochen werden, wird eine regelmäßige Kommunikation mind. einmal wöchentlich angestrebt.

Lerner-Teams bei einzelnen SuS, die vom Präsenzunterricht befreit sind, könnten ebenfalls eingerichtet werden. Besonders in den Jahrgängen 3 und 4 kann das positive Effekte entfalten.

Zu Tests und Klassenarbeiten werden die betreuten Schülerinnen und Schüler in die Schule gebeten. Dort können Sie in einem separaten Raum arbeiten.

Einbindung von Personal in Ausbildung

- Studierende im Praxissemester bilden Tandems mit den Klassenlehrkräften (zurzeit sind keine an der Schule)
- LAA können freiwillig Zusatzunterricht bei Bedarf erteilen, nach Möglichkeit in ihren Ausbildungsklassen.

Leistungsbewertung bei individuellem Distanzunterricht

Chancengleichheit muss gewahrt bleiben. Klassenarbeiten oder Leistungsüberprüfungen im Rahmen der Lernlandkartenarbeit müssen im Präsenzunterricht abgelegt werden. Dabei werden möglichst besondere Maßnahmen im Rahmen des Infektionsschutzes getroffen (z. B. räumliche oder zeitliche Trennung)

Konkrete organisatorische Umsetzung

Es werden zwei Szenarien für Distanzunterricht vorgehalten. Diese sind je nach Erfordernissen variabel einsetzbar, z. B. wenn nicht Klassen halbiert werden müssen, sondern durch viele Lehrpersonen in Quarantäne nicht alle Klassen gleichzeitig unterrichtet werden können:

Szenario 1: Mischform aus Präsenz- und Distanzunterricht

Szenario 2: komplette Schließung einzelner Klassen/Jahrgänge/der gesamten Schule

Szenario 1

Mischform aus Präsenz- und Distanzunterricht

z. B. Aufteilung aller Klassen in 2 Lerngruppen – Präsenzunterricht im wöchentlichen Wechsel

Um den nötigen Abstand von 1,5 m zwischen den einzelnen Kindern gewährleisten zu können, müssen wir aufgrund der räumlichen Situation und der Größe der Klassen an unserer Schule jede Klasse in zwei Lerngruppen aufteilen. Bei der Aufteilung der Klassen in zwei Lerngruppen wird auf eine gleichmäßige Verteilung der Buskinder und der Kinder in den Notbetreuungsgruppen geachtet, um sowohl Schulbusverkehr als auch die Größe der Notbetreuungsgruppen gleichmäßig zu entlasten. Geschwisterkinder werden gleichen Gruppe zugeordnet.

Aufgrund der Schwierigkeiten für den Schülertransport und der Probleme mit der zwischenzeitlichen Reinigung schließen wir nach Rücksprache mit dem Schulträger für unsere Schule einen Schichtbetrieb mit verschiedenen Gruppen an einem Tag aus.

Die Kinder können je nach zu unterrichtenden Wochenstunden also nur maximal an der Hälfte der zur Verfügung stehenden Unterrichtstage zur Schule kommen. An den anderen Tagen müssen sie zuhause lernen und üben. Wir werden die jeweils zwei Gruppen einer Klasse im wöchentlichen Wechsel unterrichten.

Je nach Vorgaben des MSB, Personaldecke und Anzahl der Notbetreuungsgruppen sind drei, vier oder fünf Unterrichtstage pro Woche möglich. Vorrangig erhalten die SuS der Schuleingangsphase mehr Präsenzunterricht als die 3. und 4. Klassen, falls wir aufgrund knapper Ressourcen gezwungen sind, eine Priorisierung vorzunehmen.

Begründung des wochenweisen Wechsels:

pädagogisch: Grundschul Kinder lernen vorrangig in engen Beziehungen: Beziehungen zu ihren Mitschülerinnen, vor allem aber Beziehungen zu Ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern. Jedes Kind kann in den Präsenzzeiten durchgängig, wie gewohnt, von der eigenen Klassenlehrerin unterrichtet werden, die es am besten individuell fördern kann. In der Präsenzwoche können neue Unterrichtsgegenstände in Ruhe eingeführt werden, die Kinder können sich an den Rhythmus der Schule gewöhnen und in der Woche danach die neu erworbenen Lerninhalte in Ruhe zuhause eigenständig vertiefen und üben. An unserer Schule ist die eigenständige Übungszeit in Lernlandkarten- und Passarbeit den Kindern vertraut, sie haben gelernt, sich beim Üben und Vertiefen selbst zu organisieren.

organisatorisch: Für beide Gruppen kann der gleiche Stundenplan gelten. Auch Notbetreuungsgruppen lassen sich übersichtlich und transparent organisieren.

Eltern: Geschwisterkinder können möglichst den gleichen Tagen zugeordnet werden, die Betreuung ist für Eltern leichter wochenweise zu organisieren, das hat eine Abfrage in der Elternschaft im Sommer 2020 ergeben. Wenn Eltern eine Aufteilung der Kinder in verschiedene Gruppen wünschen, kann auch das ermöglicht werden.

infektionsschutztechnisch: Hier hat jede Lehrkraft nur Kontakt zu wenigen Lerngruppen: im Idealfall den beiden Gruppen ihrer eigenen Klasse, die die Schule an unterschiedlichen Tagen besuchen. Dieses Vorgehen entspricht den geforderten Kontaktreduzierungen im Sinne des Infektionsschutzes. Bei einer möglichen Corona-Infektion liegen die Kontakte dann vielleicht schon einige Tage zurück und Quarantänezeiten sind dadurch verringert.

Szenario 2:

komplette Schließung von Klassen/Jahrgängen/der gesamten Schule

Aufgrund der Vielzahl an möglichen Konstellationen muss flexibel auf die jeweilige Situation reagiert werden. Je nach personeller Ressource sind dann Entscheidungen zu treffen, die einen möglichst hohen Anteil von Präsenzunterricht ermöglichen.

Die pädagogisch aus der Ausgangslage begründeten Grundsätze für die organisatorischen Planungen sind hier essentiell wichtig und werden bei der Erstellung der konkreten Planungen beachtet.

Maskenpflicht

Während eines Wechselbetriebes oder einer ausschließlichen Notbetreuung herrscht während des gesamten Schulbetriebes auf dem gesamten Schulgelände und im Schulgebäude für alle Personen eine durchgängige Pflicht zum Tragen von medizinischen Masken. Das schließt den Unterricht, etwaige Hofpausen, die pädagogische Betreuung im Vormittagsbereich und die OGS-Betreuungsgruppen im Nachmittagsbereich ein. Soweit diese für Kinder aufgrund der Passform nicht geeignet sind, können die Kinder ersatzweise Alltagsmasken tragen.

Die Masken dürfen nur kurzzeitig abgenommen werden zur Aufnahme von Mahlzeiten und Getränken. Dann ist aber auf einen ausreichenden Abstand der Personen untereinander zu achten.

B: Pädagogischer Plan

Mischformen aus Präsenz- und Distanzunterricht können gut gelingen, wenn:

- eine Selbstregulation des Lernens möglich ist,
- kooperiert und kommuniziert wird,
- Lernwege und –produkte kritisch reflektiert werden

Diese Kompetenzen fördern wir seit Jahren bereits im Präsenzunterricht:

Durch kontinuierliche Arbeit sind und werden die Kompetenzen in selbstreguliertem Lernen aufgebaut. Bereits ab der ersten Klasse unternehmen die Kinder an unserer Schule mit enger Begleitung und Unterstützung der Lehrkräfte die ersten Schritte, sich in ihren Lernprozessen selbst zu organisieren.

Kooperation und Kommunikation werden in den verschiedenen Phasen des Lernens und des Unterrichtes eingeübt, praktiziert und weiterentwickelt.

Lernwege und –produkte werden in gemeinsamen Phasen oder in Einzelsituationen mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet und reflektiert.

Blended Learning

Der Einsatz digitaler Medien im Präsenz- und besonders im Distanzunterricht stellt hohe Anforderungen an die Medienkompetenz der Lernenden und Lehrenden. Zurzeit ist die dafür basale Ausstattung an unserer Schule leider noch nicht vorhanden.

Daher setzen wir für die Mischung aus Präsenz- und Distanzlernen vor allem das Modell des „**half-flipped Classrooms**“ ein:

Im Präsenzunterricht werden neue Inhalte vermittelt.

Im Distanzunterricht finden vor allem Nachbereitung und Vertiefung der Inhalte statt.

Ergänzt werden kann das vor allem in den höheren Jahrgangsstufen durch einzelne Elemente des „**Flipped Classrooms**“, bei denen auch vorbereitende oder einführende Elemente z. B. durch Erklärvideos eingesetzt werden können.

Die 6 Impulse für das Lernen auf Distanz – Methodisch-didaktische Einordnung der Schule am Nicolaitor

***So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich,
so viel Tools und Apps wie nötig.***

Unser Schwerpunkt liegt hier auf Empathie und Beziehungsarbeit.

Folgende Vereinbarung wurde innerhalb des Kollegiums getroffen: mindestens einmal wöchentlich finden Kontakte zwischen Klassenlehrkräften und den Familien statt, bei Bedarf auch häufiger. Das kann telefonisch, per Mail oder auch optional als Videokonferenz geschehen..

E-Mails sind immer möglich über die dienstlichen Mail-Adressen. Die Eltern können jederzeit weitere telefonische Kontakte oder Antworten per Mail erbitten. Sie erhalten dann nach Möglichkeiten eine Rückmeldung innerhalb von 24 Stunden.

***So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich,
so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.***

Unser Schwerpunkt liegt hier mit leichtem Akzent auf Vertrauen und Freiheit.

Die Kinder sind eigenständiges Arbeiten an ihren individuellen Inhalten gewohnt. Durch die individuellen Lernstände und Lernmaterialien bei den Kindern kann kein fester Feedback-Rhythmus für alle Kinder vorgeschrieben oder festgelegt werden. Bei Bedarf oder bei fertiggestellten einzelnen Arbeitsheften bzw. Lernbereichen werden die Materialien in der Schule abgegeben und kontrolliert.

***So viel einfache Technik wie möglich,
so viel neue Technik wie nötig.***

Durch das derzeitige Fehlen neuer Technik in der Breite, vor allem im Bereich der fehlenden Endgeräte liegt der Schwerpunkt notgedrungen auf der einfachen Technik:

Arbeitshefte, Arbeitsblätter, individuelle Aufgabensammlungen, Schulbucharbeit. Digitale Medien können vereinzelt herangezogen werden, die unterschiedlichen technischen Voraussetzungen in der häuslichen Lernumgebung müssen dabei berücksichtigt werden, damit die Chancengleichheit gewahrt bleibt.

***So viel asynchrone Kommunikation wie möglich,
so viel synchrone Kommunikation wie nötig.***

Durch das derzeitige Fehlen neuer Technik liegt der Schwerpunkt auf der asynchronen Kommunikation, z. B. durch E-Mail-Kontakte oder Abgeben der Lernmaterialien.

Synchrone Kommunikation kann am Telefon stattfinden. Videokonferenzen können als freiwilliges Angebot ermöglicht werden. Verpflichtend könnten sie erst sein, wenn die entsprechenden Endgeräte vorhanden sind.

***So viel offene Projektarbeit wie möglich,
so viel kleinschrittige Übungen wie nötig.***

In diesem Spannungsfeld agieren wir ausgeglichen.

Je nach Jahrgang verschiebt sich hier der Schwerpunkt aufsteigend nach dem Alter der Schülerinnen und Schüler von einem eher kleinschrittigeren Vorgehen zu Beginn der Schulzeit hin zu offeneren Lernarrangements in den höheren Jahrgängen.

Auch können themenbezogenen Schwerpunkten in der einen oder anderen Richtung gesetzt werden.

So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback durch Lehrende wie nötig.

Aufgrund der Altersstufe unserer Schülerinnen und Schüler liegt unser Schwerpunkt hier deutlich auf dem Feedback durch die Lehrkräfte.

Ähnlich wie bei dem vorhergehenden Punkt kann sich dieser Schwerpunkt mit steigendem Alter der Kinder hin zu einem kleinen Anteil an Peer-Feedback verschieben.

Übermittlungswege der Lernaufgaben:

- Die Schülerinnen und Schüler sollten zurzeit möglichst viele Arbeitsmaterialien immer im Tornister haben.
- Weitere benötigte Materialien werden im Haupteingangs-Foyer (Jahrgang 1 und 4) und im Nebeneingang (Jahrgang 2 und 3) der Schule in Klassenkisten zum Abholen bereitgestellt. Die Eingänge sind werktäglich von 8 bis 15 Uhr geöffnet.
- Neue Aufgaben werden per E-Mail-Verteiler übermittelt. Bei Problemen mit dem Ausdrucken können diese auf Nachfrage auch ausgedruckt zum Abholen bereitgestellt werden oder in seltenen Ausnahmefällen auch zugeschickt werden. Aufgabensammlungen per Padlet sind ebenfalls möglich.

Feedback zu erledigten Aufgaben:

- Fertige Arbeiten sollen in der Schule abgegeben werden in eine bereitgestellte Abgabekiste, außerhalb der oben angegebenen Zeiten in den Briefkasten.
- Die Rückmeldung erfolgt durch die Lehrkräfte innerhalb weniger Tage.
- Dies kann durch ein Telefongespräch oder eine E-Mail und die Zurückgabe der korrigierten und mit Anmerkungen versehenen Arbeitsergebnisse über die Lernkisten geschehen.
- Durch die individuellen Lernstände und Lernmaterialien bei den Kindern kann in den meisten Fällen – wie an anderer Stelle bereits betont – kein gleicher und fester Feedback-Rhythmus für alle Kinder vorgeschrieben oder festgelegt werden. Bei Bedarf oder bei fertiggestellten einzelnen Arbeitsheften bzw. Lernbereichen werden die Materialien in der Schule abgegeben und kontrolliert.
- Kinder, Eltern und Lehrkräfte tauschen sich über die Art und die zeitlichen Abstände des Feedbacks eng aus.

Leistungsbewertung

In den Jahrgängen 1-3 erfolgen die Kompetenztests zur Lernlandkartenarbeit nur im Präsenzunterricht. Mögliche Tests in den verschiedenen Fächern ebenso. Dabei sind Inhalte, die im Distanzlernen erarbeitet, geübt oder vertieft wurden, auch Gegenstand der Leistungsüberprüfung.

In Jahrgang 4 werden Tests und Klassenarbeiten nur im Präsenzunterricht geschrieben. Im Distanzunterricht erarbeitete und eingeübte Inhalte und dort erbrachte Leistungen sind Teil der Leistungsüberprüfungen.

Es finden wie im Präsenzunterricht auch enge Absprachen zur Leistungsbewertung in den jeweiligen Jahrgängen statt.

Mögliche Arbeitsmittel und Aufgaben für das Distanzlernen

Jahrgang 1

Deutsch:

RS-Heft
Lauschheft
Hausaufgaben-Hefte Lesen nach individuellem Lernstand
(lautgetreues) Schreiben zu Bildern (Delfinheft, Taucherheft)
Druckschriftheft
Schönschreibheft
Wörterlisten je nach Lernstand
Bücher lesen
Antolin je nach Lernstand
Anton-App

Mathematik:

zu den individuellen Arbeitsschwerpunkten:
Hausaufgabenpläne (Arbeitsheft und Schülerbuch zum Zahlenbuch)
Hausaufgabenhefte
Blitzrechen-App
Anton-App

Sachunterricht:

Themenhefte

weitere Fächer:

offene Impulse und Anregungen je nach Thema

Der Schwerpunkt wird auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht gelegt.

Jahrgang 2

Deutsch:

RS-Heft
Schreibschriftheft
Wörterlisten: individuelle Weiterarbeit
Bücher lesen
Arbeit im Zebra-Sprachbuch
Antolin nutzen
Anton-App

Mathematik:

zu den individuellen Arbeitsschwerpunkten:
Hausaufgabenpläne (Arbeitsheft und Schülerbuch zum Zahlenbuch)
Hausaufgabenhefte
Blitzrechen-App
Anton-App

Sachunterricht:

Themenhefte

weitere Fächer:

offene Impulse und Anregungen je nach Thema

Der Schwerpunkt wird auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht gelegt.

Jahrgang 3

Deutsch:

RS-Heft
Wörterlisten: individuelle Weiterarbeit
Bücher lesen, Antolin nutzen
Arbeit im Zebra-Sprachbuch
Schreibanlässe
Anton-App

Mathematik:

zu den individuellen Arbeitsschwerpunkten:
Hausaufgabenpläne (Arbeitsheft und Schülerbuch zum Zahlenbuch)
Hausaufgabenhefte
Themenhefte (Größen, Geometrie)
Blitzrechen-App
Anton-App

Englisch:

Themenhefte
Activity Book
scook.de

Sachunterricht:

Themenhefte

weitere Fächer: offene Impulse und Anregungen je nach Thema

Der Schwerpunkt wird auf die Fächer
Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht gelegt.

Jahrgang 4

Deutsch:

RS-Heft
Wörterlisten: individuelle Weiterarbeit
Bücher lesen, Antolin nutzen
Arbeit im Zebra-Sprachbuch
Schreibanlässe
Anton-App

Mathematik:

Zahlenbuch und Arbeitsheft
Blitzrechen-App
Anton-App
Themenhefte (Größen, Geometrie)

Sachunterricht:

Themenhefte
Links zu Erklärvideos, Videos zu sachunterrichtlichen Themen
Hinweise auf Lernplattformen zu den jeweiligen Themen (Anton, Antolin, Schlaukopf)

Englisch:

Themenhefte
scook.de

weitere Fächer: offene Impulse und Anregungen je nach Thema

Der Schwerpunkt wird auf die Fächer
Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht gelegt.